

Das staatliche Hygienische Institut

an der Jungiusstrasse wurde bei Reorganisation des Medizinalwesens im Jahre 1892 begründet. Seine Aufgaben bestehen in Untersuchungen und wissenschaftlichen Arbeiten im Interesse der öffentlichen Gesundheitspflege, insbesondere Bekämpfung der Infektionskrankheiten und Unterstützung der Aerzte in der Behandlung derselben, fortlaufender Kontrolle der Desinfektionsapparate, Überwachung der Wasserversorgung im Hamburgischen Gebiet, Untersuchungen auf dem Gebiete der Flussverunreinigung und Abwasserbehandlung, Untersuchung von Nahrungs-, Genussmitteln und Gebrauchsgegenständen im Zusammenhange mit der polizeilichen Nahrungsmittelkontrolle, einschliesslich der Kontrolle des aus dem Auslande eingeführten Fleisches und Fettes, Abhaltung von praktischen Kursen und öffentlichen Vorlesungen etc. etc. Untersuchungen auf Antrag von Privaten werden nur ausgeführt, wenn ein öffentliches Interesse vorliegt. Director: Prof. Dr. W. P. Dunbar. Abtheilung I: (hygienisch-bakteriologische Untersuchungen) Vorstand: Dr. med. H. Trautmann. Abtheilung II: (hygienisch-chemische Untersuchungen) Vorstand: Dr. med. J. Kister. Abtheilung III: (Nahrungsmitteluntersuchungen) Vorstand Prof. Dr. phil. K. Farnsteiner.

Das Verzeichniss des Beamtenspersonals siehe Abschn. I, Näheres Inhaltsverz. unter Hygienisches Institut.

Das Staats-Hüttenlaboratorium

(Probirlaboratorium der Münzstätte), Nordstr. 66, bietet dem Handel Gelegenheit, doklimatische und chemisch-analytische Untersuchungen von Bergwerks- und Hüttenprodukten auszuführen und den Metallgehalt dieser Producte feststellen zu lassen.

Das Verzeichniss des Beamtenspersonals siehe Abschn. I, Näheres Inhaltsverz. unter Staats-Hüttenlaboratorium.

C. Privat-Wissenschaftliche Anstalten.

Hamburgische Wissenschaftliche Stiftung.

Die Hamburgische Wissenschaftliche Stiftung ist im Jahre 1907 von einer Reihe theils in Hamburg selbst, theils auswärts lebender Hamburger mit einem Grundcapital von rund 4 Millionen Mark gegründet und bezweckt, die Wissenschaften und deren Pflege und Verbreitung in Hamburg zu fördern. Diese Zwecke sollen erreicht werden durch Berufung von Gelehrten, die im Anschluss an das staatliche Vorlesungswesen mit Vorlesungen für bestimmte Berufs- und weitere Bevölkerungskreise betraut werden, durch Hergabe von Mitteln für die Bearbeitung wissenschaftlicher Fragen und durch Veranstaltung oder Unterstützung von Forschungsreisen und Ausgrabungen. Die von der Stiftung berufenen Gelehrten treten, nachdem sie vom Senat auf Antrag der Stiftung zu hamburgischen Professoren ernannt sind, dem Professorenkonvent der hamburgischen Wissenschaftlichen Anstalten bei.

Das Capital der Stiftung darf für die erwähnten Zwecke nicht angegriffen werden, wohl aber falls es so angewachsen ist, dass es für sich allein oder unter Hinzuziehung von Mitteln, die der Staat zur Verfügung stellt, ausreicht, um eine Universität oder eine andere Hochschule allgemeinen Charakters, die also nicht für die Bedürfnisse eines einzelnen Berufes (z. B. Aerzte oder Kaufleute) bestimmt ist, in Hamburg zu errichten und zu erhalten.

Die Stiftung wird verwaltet von einem Kuratorium, das aus 3 Mitgliedern des Senats, darunter dem Vorsitzenden der Oberschulbehörde, Section für die Wissenschaftlichen Anstalten, und mindestens 12 Mitgliedern besteht, von denen 2 Mitglieder des Senats und 2 Mitglieder der Oberschulbehörde, Section für die Wissenschaftlichen Anstalten sein sollen. Zur Zeit gehören 19 Herren dem Kuratorium an. Vorsitzender der Stiftung ist stets der Präses der Oberschulbehörde, Section für die Wissenschaftlichen Anstalten, zur Zeit Herr Senator Dr. von Melle, Secretair ist zur Zeit der Rath der Oberschulbehörde, Section für die Wissenschaftlichen Anstalten, Herr Dr. Förster. Das Bureau der Stiftung befindet sich Dammtorstrasse 25.

Die agriculturchemische Versuchs- und Vegetations-Station zu Hamburg-Horn,

Weisses Haus im Rauhen Hause, Rudolfstr., ist ein Institut des Vereins Deutscher Dünger-Fabrikanten, von diesem in das Leben gerufen, um mitzuwirken an der Lösung technischer und wissenschaftlicher Fragen auf dem Gebiete des Acker- und Gartenbaus im In- und Ausland. Vorsteher Dr. phil. Martin Ullmann, Landwirth.

Staatliches Öffentliches Vorlesungswesen.

Die öffentlichen Vorlesungen veranstaltet die Oberschulbehörde, Section für die Wissenschaftlichen Anstalten, die zur Bearbeitung der Vorlesungssachen eine besondere Vorlesungscommission eingesetzt hat. Vorsitzender dieser Commission ist der Präses der Oberschulbehörde, Herr Senator Dr. von Melle. Die Vorlesungscommission giebt alljährlich zweimal Vorlesungsverzeichnisse heraus, in die auch theologische, medicinische und pharmazeutische Vorlesungen im Auftrage der entsprechenden Behörden für Kandidaten der Theologie, praktische Aerzte und Pharmazeuten aufgenommen werden, auch finden die Vorträge des Directors der Kunsthalle in dem Verzeichniss Aufnahme. Mit dem Halten der Vorlesungen sind neben den amtlich hierzu verpflichteten Directoren und Assistenten der wissenschaftlichen Anstalten die der Oberschulbehörde unterstellten Professoren für bestimmte Wissenschaften (zur Zeitgeschichte und Nationalökonomie) und die von der Hamburgischen wissenschaftlichen Stiftung (s. d.) berufenen Professoren, ferner hiesige Gelehrte und Lehrer und namentlich auch Universitätsprofessoren betraut, die von auswärts alljährlich in grösserer Anzahl hierher berufen werden. Die Vorlesungen finden zur Zeit statt auf folgenden Wissenschaftsgebieten: Theologie, Rechts- und Staatswissenschaften, Kurse für Kaufleute, Medicin, Philosophie, Geographie und Völkerkunde, Geschichte, Kriegswissenschaft, Literatur und Sprachwissenschaften, Musik, Bildende Künste, Bau- und Ingenieurwissenschaft, Fischerei, Mathematik, Astronomie, Meteorologie und Nautik, Physik, Chemie, Mineralogie und Geologie, Zoologie, Botanik und Pharmakognosie. Die Gebiete werden nach Bedarf vermehrt.

Im September und April erscheint das Verzeichniss der Vorlesungen, das im Buchhandel zu haben ist für das beginnende Halbjahr.

Die Vorlesungen zerfallen in drei Gruppen:

A. Öffentliche Vorlesungen,

die unentgeltlich abgehalten werden und Jedermann zugänglich sind. Einer Einlasskarte bedarf es nur zum Besuche derjenigen Kurse, bei denen dies im Verzeichniss ausdrücklich bemerkt ist. Soweit nicht im Verzeichniss anders bestimmt ist, sind die Gesuche um Verabfolgung der Einlasskarten schriftlich an die Vorlesungscommission der Oberschulbehörde (Hamburg I, Dammtorstrasse 25) zu richten und haben folgenden Bedingungen zu entsprechen. 1. Der Gesuchsteller darf Einlasskarten nur bestellen für sich selbst und seine in der häuslichen Gemeinschaft mit ihm befindlichen Familienangehörigen, deren Name und Verwandtschaftsverhältnis zu dem Gesuchsteller anzugeben ist. Eine Mitbestellung von Einlasskarten für andere Personen als Familienangehörige ist unstatthaft.

- 2. Dem Gesuche ist für die Antwort eine 5 bezw. 10 Pfennig-Marke beizufügen. 3. Die Gesuche dürfen nur durch die Post übersandt werden.

Gesuche, welche einem dieser Erfordernisse nicht entsprechen, werden nicht berücksichtigt. Die Zustellung der Karten an die Gesuchsteller erfolgt gleichfalls nur durch die Post. Eine persönliche Aushandlung der Karten findet nicht statt. Der Tag, von welchem ab Gesuche um Verabfolgung von Einlasskarten gestellt werden können, wird für jeden einzelnen Kursus in einer Reihe Hamburger Blätter, insbesondere im „Hamburgischen Correspondenten“, in dem „Hamburgischen Nachrichten“ und im „Hamburgischen Fremdenblatt“ und zwar im oder hinter dem Tagesberichte dieser Zeitungen, bekannt gemacht. Vor dieser Bekanntmachung eingehende Gesuche, insbesondere solche um Reservierung von Einlasskarten, werden nicht berücksichtigt.

B. Fortbildungsvorlesungen für bestimmte Berufskreise.

Diese Vorlesungen sind in der Regel nur den Angehörigen der Berufs- und in den einzelnen Vorlesungen angegeben sind, und setzen häufig eine bestimmte Vorbildung voraus. Näheres ergibt sich aus den den einzelnen Vorlesungen nach Bedarf vorausgesandten Vorbemerkungen.

- 1. die kaufmännischen Kurse, 2. die im Eppendorfer Krankenhaus stattfindenden Fortbildungskurse für auswärtige praktische Aerzte und Militärärzte, 3. die im Institute für Schiffs- und Tropenkrankheiten stattfindenden Vorbereitungskurse für Schiffs- und Tropenärzte, 4. die Kurse an der Pharmazeutischen Lehranstalt.

C. Uebungen und Practica.

Von diesen gilt das unter B. gesagte. Sie unterscheiden sich von den Fortbildungsvorlesungen dadurch, dass in ihnen die Mitwirkung der Teilnehmer in Wort und Schrift verlangt wird. Sie sind in der Regel nur gegen persönliche Anmeldung bei dem Dozenten zugänglich. Wegen der Bedingungen der Zulassung wird auf das Vorlesungsverzeichniss verwiesen. Nur gegen Entgelt zugänglich sind die practischen Uebungen im physikalischen und im chemischen Staatslaboratorium.

Im Uebrigen wird auf die täglichen Anzeigen in den Abendblättern verwiesen, in denen unter der Ueberschrift „Vorlesungswesen der Oberschulbehörde“ Mittheilungen über Ausgabe von Einlasskarten, Beginn, Beendigung und Specialstunden der Vorlesungen gemacht werden, insbesondere auch über alle Abänderungen gegenüber dem Verzeichniss, die sich später als erforderlich erweisen. Auskunft in Vorlesungssachen wird im Bureau der Oberschulbehörde Dammtorstrasse 25 erteilt.

Bibliotheken.

(Siehe auch Abschnitt I u. II, Näheres Inhaltsverzeichnis.)

A. Öffentliche Bibliotheken.

Die Stadtbibliothek

Im Mittelgebäude des Johanneums auf dem ehemaligen Domsplatz, umfasst jetzt rund 570 000 Bände, 5580 Kapseln mit kleineren Druckschriften, ca. 7200 Handschriften, ausserdem Karten- und Bildersammlung. Die Bibliothek ist ausserordentlich reichhaltig an älteren und neuen wissenschaftlichen Werken, besitzt eine hervorragende Bibelsammlung, im Journalsaal liegen 620 Zeitschriften auf, die systematischen Kataloge werden auf Wunsch im Lesesaal zugänglich gemacht, der eine gute Handbibliothek enthält; die hebräischen Handschriften sind von Steinschneider katalogisirt und der Katalog gedruckt erschienen. Jährlich werden rund 7000 Bände neu einverleibt. Director ist Professor Dr. Minzel, Bibliothekar Dr. Küster, Secretair Dr. Spitzer, Dr. Schneider, Dr. Burg, Regensburger. Zur Benutzung der Bibliothek ist das Lesezimmer täglich von 10-4 Uhr, und Abends von 7-9 Uhr geöffnet. Die Stunden von 2-4 Uhr sind zum Ausleihen und Wiederabliefern von Büchern bestimmt. Zum Entleihen von Büchern ist jeder hamburgische Bürger ohne weiteres berechtigt; Sonstige Personen bedürfen eventuell eines Bürgschaftsscheines.

Das Verzeichniss des Beamtenspersonals siehe Abschn. I, Näheres Inhaltsverz. unter Unterrichtswesen (Stadtbibliothek).

Commerz-Bibliothek.

Provisorisch in der Domstrasse 3/6. Geöffnet von 10-4 Uhr. Das Lesezimmer ist frei zur allgemeinen Benutzung, und werden Bücher gegen Empfangsscheine ausgeliehen. Die Bibliothek untersteht der Handelskammer. Gedruckter Catalog. Hauptbestände: Staats- und Handelswissenschaften incl. Handelsrecht, Schifffahrtskunde, neuere Geschichte, Geographie, Reisen, Statistik, Karten, Hamburgensien. — 1904 wurden benutzt im Lesezimmer von 4208 Personen 17200 Bände, Karten etc.; ausgeliehen 6679 Bände, nach auswärts 574 Bände nach 40 Orten. Geöffnet an 304 Tagen. Bibliothekar: Dr. E. Basch. In den Räumen der Commerz-Bibliothek ausgestellt ist auch die Bibliothek der Geographischen Gesellschaft, deren Bestände dem Publikum in ganz derselben Weise zugänglich sind, wie diejenigen der Commerzbibliothek.

Die Bibliothek des Staatsarchivs

Im Rathhaus umfasst ca. 27 000 Bände und ca. 25 000 Blatt Karten, Pläne, Ansichten, Porträts u. a. Der Bestimmung nach Handbibliothek für die Zwecke des Archivs; wird die anderweitige Benutzung doch gern gestattet, und sind bezügliche Gesuche an den Vorstand des Archivs, Senatssecretair Dr. Hagedorn, zu richten. Den Hauptbestand bilden historische und juristische Literatur und Hamburgensien. Das Lesezimmer, in dem auch die Vorlage der Privaten zur wissenschaftlichen Benutzung zugänglich gemachten Archivalien erfolgt, ist täglich von 10-4 Uhr geöffnet.

Bibliothek der Hamburgischen Gewerkekammer,

Grosse Bleichen 61/63, umfasst ca. 3200 Bände (am reichhaltigsten auf dem Gebiete der Volkswirtschaftslehre und Volkswirtschaftspolitik, der Sozial- und Gewerbepolitik und der technischen Literatur). Geöffnet werktäglich von 9 bis 4 Uhr. Wer Bücher zu entleihen wünscht, hat sich an den Bibliothekar (Bureauassistenten Vogt, Zimmer 8) zu wenden.

Patentschriften-Sammlung

Im Bureau der Gewerkekammer, gr. Bleichen 61/63, Zimmer 8 (II. Stock), (die Patentschriften des Kaiserlichen Patentamtes nebst Register, sowie auch Werke zur Patentgesetzgebung). Geöffnet werktäglich von 10-4 Uhr.

Die Bibliothek des Medicinal-Collegiums,

1822 gestiftet, ca. 8000 Bücher zählend, befindet sich im Stadthause, Medicinalamt. Hauptbestände: gerichtliche Medicin, Psychiatrie, öffentliche Gesundheitspflege, Infektionskrankheiten, Medizinalwesen, Statistik. Die Bibliothek ist Werktag von 9-3 Uhr geöffnet. Die Benutzung steht jedem hiesigen approbirten Arzte unter den gewöhnlichen Bibliotheksbedingungen frei. Meldung Stadthaus Zimmer No. 1.

Das Inhalts-Verzeichniss befindet sich hinter dem Titelblatt.